

The Old Oak

Warmherziges Sozialdrama

Mittwoch, 10. April 2024, 19.30 Uhr

GB 2023 OmU 113 Min R Ken Loach B Paul Laverty K Robbie Ryan M George Fenton
D Dave Turner, Ebla Mari, Claire Rodgerson



Foto © Filmladen

17.04.2024, 19.30 Uhr

Broker – Familie gesucht

Eine unorthodoxe Wahlfamilie
auf Roadtrip durch Südkorea

„The Old Oak“ ist das letzte verbleibende Pub in einem ehemaligen Grubendorf in der Grafschaft Durham im Nordosten Englands. Wirt TJ Ballantyne (Dave Turner) kann das Pub gerade so am Laufen halten. Seit die Mine geschlossen wurde, fühlen sich die Menschen von der Politik im Stich gelassen. Die jungen Leute sind weggezogen und die früher so lebendige Gemeinschaft kämpft ums Überleben. „The Old Oak“ ist die letzte Bastion gegen den fortschreitenden Verfall und Sammelpunkt der sich vom „System“ verraten fühlenden Menschen. Die Gespräche der wenigen Gäste erschöpfen sich in Fremdenhass und der Ausichtslosigkeit der eigenen Lage.

Nicht einfacher wird die Lage durch die kritisch beäugte Ankunft syrischer Flüchtlinge, die in den zahlreichen leerstehenden Häusern des Dorfes untergebracht werden. Eine von ihnen, die junge Yara (Ebla Mari), freundet sich mit TJ an. Gemeinsam versuchen sie, die lokale Gemeinschaft wiederzubeleben, indem sie eine Volksküche einrichten und als Treffpunkt für beide Gemeinschaften etablieren wollen. Die Logik: dort, wo Menschen gemeinsam essen, kommen sie zusammen.

Das verärgert einige der Stammgäste, denen TJ zuvor verwehrt hatte, ebendiesen Raum für eine einmalige - potenziell flüchtlingsfeindliche - Veranstaltung nutzen zu dürfen. Als bekannt wird, dass Yaras Vater in Syrien ermordet wurde, findet die Dorfgemeinschaft jedoch zusammen.

Ken Loach ist unbestritten einer der großen Sozialrealisten des Kinos. Immer stehen Menschen, die an der Ungerechtigkeit eines oppressiven Systems leiden, im Mittelpunkt seiner Filme. Sein aktueller, The Old Oak, bildet nach I, Daniel Blake und Sorry We Missed You das dritte Stück eines Triptychons über die ausgelaugte britische Zivilgesellschaft und stellt sich die Frage, wie es dazu kommen konnte, dass sich eine ehemals linke Arbeiterschaft von Rechtspopulisten einfangen ließ.